

Beschluss der der Landessynode zu TOP 11.2
Antrag des reformierten Kirchenkreisen:
Petition an die Bundesregierung zum Beitritt des UN-Atomwaffen-Verbots-Vertrages

Die Landessynode hat am 25. November 2023 beschlossen:

Die Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass sich unter dem Eindruck des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine friedensethisches und verteidigungspolitisches Denken zunehmend auf Möglichkeiten militärischer Konfliktregulierung und Drohkulissen verengt. Militärische Drohpotenziale aber tragen unabsehbare Eskalationsrisiken in sich.

Wir fordern politisch Handelnde insbesondere der Sicherheitspolitik auf, gerechten Frieden als leitendes Ziel politischen Handelns zu betonen.

Die biblische Botschaft hält in uns die Sehnsucht nach dem Frieden der Völker wach. „Schalom“ kommt von Gott. In Jesu eigenem Friedenshandeln und Auftrag zum Frieden an uns bestimmt er bereits heute unser Denken und Handeln. Frieden, „Schalom“, ist Heil für alle jenseits der Kategorien von Freund und Feind. Verwirklicht wird dieser umfassende Friede erst, wenn Gottes Gerechtigkeit alle Ungerechtigkeiten dieser Welt überwunden hat.

In der Hoffnung darauf und durch Jesu Friedenshandeln aufgefordert und bestärkt, setzen wir uns dafür ein, dass trotz aller aktuellen Konflikte und Kriege die Gestaltung einer gewaltfreien Friedensordnung oberstes Ziel sein muss.

Wir erinnern an die Gemeinsame interreligiöse Erklärung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 6. August 2020¹ zur Frage der atomwaffenfreien Welt und bitten die Gemeinden, sich damit auseinanderzusetzen.

Wir beauftragen das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, die Gemeinden dabei zu unterstützen.

**¹Gemeinsame interreligiöse Erklärung
zum 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe von Hiroshima und Nagasaki**

6. August 2020

Als umfassende Vereinigung von Glaubensgemeinschaften aus der ganzen Welt haben wir uns verpflichtet, mit einer Stimme zu sprechen, die die existenzielle Bedrohung der Menschheit durch Atomwaffen ablehnt. Wir bekräftigen erneut, dass das Vorhandensein auch nur einer einzigen Atomwaffe gegen die grundlegenden Prinzipien unserer verschiedenen Glaubenstraditionen verstößt und alles, was uns lieb und teuer ist, durch unvorstellbare Zerstörung bedroht. Kernwaffen sind nicht nur ein Risiko für die Zukunft, ihr Vorhandensein hier und jetzt untergräbt auch die ethischen und moralischen Grundlagen des Gemeinwohls. Wir fordern Ihr Engagement für eine friedlichere, sicherere und gerechtere Welt – eine Welt, die nur mit der Abschaffung von Atomwaffen möglich ist.

Im August 2020 jährt sich zum 75. Mal der Tag der nuklearen Angriffe auf Hiroshima und Nagasaki, bei denen diese Städte verwüstet wurden und die bis Ende 1945 an die 213.000 Todesopfer und in den folgenden Jahren

noch viele weitere forderten. Die Angriffe fügten sowohl den Menschen als auch der Umwelt unerträglichen Schmerz und fürchterliches Leid zu.

Wir sind dankbar für die Hibakusha (die Überlebenden) auf der ganzen Welt, die mutig Zeugnis ablegen, oft trotz aller Einschüchterungen und trotz der wiederkehrenden Tragödie von Verlust und Krankheit. Wir müssen dem Mut der Überlebenden mit unserem eigenen Mut begegnen. Wir müssen die Atomwaffen für immer abschaffen. Wir beklagen den Rassismus und den Kolonialismus, die die Kernwaffenstaaten dazu getrieben haben, ihre Waffen an Gemeinschaften zu testen, die sie für entbehrlich hielten, an Leben, die weit weg von ihren eigenen waren, Leben, die sie für weniger wichtig hielten, Leben, die im Streben nach der zerstörerischen Macht für einige wenige genommen wurden. Wir sind uns des unermesslichen Leids, der Unterdrückung und Ausbeutung bewusst, der die indigenen Gemeinschaften auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, deren Körper, Land, Wasser und Luft als Testgelände für die Ambitionen derer gedient haben, die mit Gewalt herrschen.

Nur wenige, die an die verlogene Vorstellung von nuklearer Abschreckung glauben, haben die Verwüstung durch diese Waffen in ihren eigenen Gesellschaften mit ansehen oder miterleben müssen. Nach fünfundsiebzig Jahren können wir feststellen, dass Atomwaffen dem Krieg kein Ende bereitet haben. Atomwaffen schaffen keinen Frieden, sondern verschärfen vielmehr die Geißel und die Gefahr von Kriegen auf unserer Welt, in unserem Leben und in unseren Gemeinschaften. Weil sie dazu geschaffen wurden, massive und unterschiedslos Zerstörung zu verursachen, weil sie wertvolle Ressourcen abschöpfen, die zur Versorgung der menschlichen Bedürfnisse und zum Schutz unseres gemeinsamen Planeten benötigt werden, und weil sie ein globales System durchsetzen und aufrechterhalten, das auf Dominanz und unendlicher Gewalt beruht, widerspricht die Existenz von Atomwaffen grundlegend den Prinzipien jedes moralischen, religiösen und ethischen Systems, das das Leben wertschätzt. Während viele unserer Leben und Vorstellungen weit entfernt sein mögen von den Erinnerungen an die „Hölle auf Erden“ und das Vermächtnis der Auswirkungen auf die Umwelt, der erschütternden Gesundheitszustände und Traumata, die durch eine Kernexplosion hervorgerufen wurden, haben die Auswirkungen der aktuellen globalen Gesundheitskrise uns allen einen Eindruck vermittelt, wie sich das Leben im Falle einer Atombombenexplosion verändern würde. Wie bei der COVID-19-Pandemie wären die gesundheitlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Folgen weder räumlich noch zeitlich begrenzt. Nukleartests und Unfälle haben gezeigt, dass sich die Strahlung in der Atmosphäre, den Meeren, Pflanzen, Tieren und der gesamten menschlichen Bevölkerung ausbreitet. Unsere Wirtschaftssysteme, Produktionsketten und der Anbau von Nahrungsmitteln würden schwerwiegend gestört werden.

Viele verweisen die Geschichten über die Schrecken dieser Zeit in unsere weit zurückliegende Vergangenheit, die sie nur dann wieder hervorholen, wenn bestimmte Führungspersönlichkeiten es für notwendig erachten, ihre Bürger und Bürgerinnen daran zu erinnern, was andere ihnen antun könnten, wenn sie ihr eigenes Nuklearpotenzial aufgeben. Aber wir werden das eindringliche Zeugnis derer, die von der Entwicklung, Erprobung und dem Einsatz von Atomwaffen beeinträchtigt wurden, nicht vergessen oder ignorieren. Wir setzen uns dafür ein, den Atomwaffen für immer ein Ende zu setzen, um die Hibakusha auf der ganzen Welt zu ehren und unsere Kinder, Enkel und zukünftigen Generationen davor zu bewahren, das zu erleben, was sie erlitten haben. Beim Aufbau einer Welt, in der Gleichheit, Frieden und Gerechtigkeit für alle im Überfluss vorhanden sind, gibt es in unserer gemeinsamen Zukunft keinen Platz für Atomwaffen.

Trotz der gemachten Zusagen – unter anderem im Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) - haben die Kernwaffenstaaten ihre Atomwaffenarsenale beibehalten und ausgebaut, während andere Staaten bemüht sind, sich welche zu beschaffen.

Obwohl wir die Gefahren der heutigen Zeit mit klarem Blick erkennen, sind wir uns in unserem unerschütterlichen Glauben einig, dass ein Wandel zum Guten möglich ist - im Leben jedes Einzelnen und in unserer Welt. Wir wissen, dass die Menschen in Zeiten der Gefahr und Bedrohung zur Zusammenarbeit, zu kreativen Problemlösungen und zu gegenseitigem Vertrauen fähig sind. Die Existenz des Atomwaffensperrvertrags (NVV) selbst bekräftigt diese Hoffnung. Der NVV entstand in einer Zeit, in der die Angst vor einem Atomkrieg und das Misstrauen auf dem Höhepunkt waren, und er fungierte als ein Leitsignal, um die Nationen daran zu erinnern, dass internationale Zusammenarbeit möglich ist und dass die Sicherheit jeder einzelnen Nation nicht die Unsicherheit der anderen erfordert, sondern vielmehr von der Sicherheit aller abhängt. Wir befinden uns wieder in einem solchen Moment, in dem die Bekräftigung internationaler Normen und die Annahme des letztendlichen Versprechens des NVV – nämlich die Abschaffung – verwirklicht werden müssen.

Im Jahr 2017 rückte dieses Ziel der Abschaffung in greifbare Nähe, als die UNO den Atomwaffenverbotsvertrag verabschiedete, in dem die vollständige Abschaffung aller Atomwaffen gefordert wird. Sobald 50 Staaten ihn ratifiziert haben, wird er in Kraft treten.

Wir fordern unsere Regierungen nachdrücklich auf, den 75. Jahrestages des einzigen Einsatzes von Atomwaffen in einem Konflikt als Chance zu nutzen, um sicherzustellen, dass diese unter keinen Umständen jemals wieder

zum Einsatz kommen. Wir rufen alle Staaten auf, sich der wachsenden Gemeinschaft von Staaten anzuschließen, die Atomwaffen vollständig abgelehnt haben. Wir appellieren an Sie, den Atomwaffenverbotsvertrag zu ratifizieren.

Quelle: <https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/joint-interfaith-statement-on-the-75th-anniversary-of-the-atomic-bombings-of-hiroshima-and-nagasaki>

Unterzeichnende Organisationen:

Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture (ACAT-France)

Advocacy For Justice

All Africa Conference of Churches

All Souls Nuclear Disarmament Task Force

Alliance of Baptists

American Baptist Churches, USA

American Friends Service Committee

Anglican Pacifist Fellowship

ANUVIBHA

Arbeitsgruppe 11 "Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung" der Vereinigung Evangelischer Freikirchen

Article 9 of the Japanese Peace Constitution in NCCJ

Association of Roman Catholic Women Priests

Awakening Art & Culture

Baltimore Nonviolence Center

Beloved Community

Birmingham (Alabama) Friends Meeting (Quaker)

BPFNA-Bautistas por la Paz

Bruderhof

Calvary Presbyterian Church

Casa Esther Catholic Worker

Casa Maria Catholic Worker

Catholic Peace Ministry

Catholic Shrine of the Immaculate Conception

The Catholic Worker

CCFD-Terre Solidaire

Center for Peace Education - Miriam College

Centre for Applied Buddhism

Christian Campaign for Nuclear Disarmament

Christian Conference of Asia

Christians for Peace Newcastle (Australia)

Church and Peace

Church of Norway Council on Ecumenical and International Relations

The Church of Scotland

Cleveland Nonviolence Network

Columban Center for Advocacy and Outreach

Columbia, MO Catholic Worker

Comisión General Justicia y Paz

The Commission for Justice and Peace – Archdiocese of Malta

Committee on Social Issues of the German Baptist Union

Communauté de Grandchamp

Community of Christ

Community of Christ (British Isles)

Community of Christ Europe

Congregation de Notre Dame of Montreal

Congregation of Notre Dame USA

Congregation of Our Lady of Charity of the Good Shepherd, U.S. Provinces

Council of Churches in the Netherlands

Daughters of Charity of St. Vincent de Paul, USA

Des Moines Catholic Worker
Dev Sanskriti University, Haridwar, Uttarakhand, India
Disciples Peace Fellowship
Dominican Sisters of Houston
Dorothy Day Catholic Worker- Washington, DC
Dutch Association 'Kerk en Vrede'
Ecumenical Ministries of Oregon
Edmund Rice Centre
The Episcopal Church
Episcopal Peace Fellowship
Fachgruppe Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Faith Action Network - WA state
Faiths Forum for London
Fellowship of Reconciliation (England and Scotland)
Fellowship of Reconciliation USA
Fondazione Proclade Internazionale-onlus
Friedensnetz, Hamm
Friends Committee on National Legislation
Global Ministries of the Christian Church (Disciples of Christ) and the United Church of Christ
Hampshire and Islands Area Quaker Meeting
Heiwa Peace and Reconciliation Foundation of New York
Help Yateem
The Hindu Temple Society of N.A.
Home for Peace and Justice
Humanists International
Institute for Mediation, Freiburg, Germany
Interfaith Council of Sonoma County
International Fellowship of Reconciliation
International Network of Engaged Buddhists
International Peace Research Association
InterReligious Task Force on Central America and Colombia (IRTF Cleveland)
Iowa CURE
Jain Network
Japanese American Religious Federation of San Francisco
Just Peace Task Force, Unitarian Universalist Church of Bloomington, Indiana
Justice and Peace Scotland
Justice For All
Kairos Peace Community, New York, NY
Kings Bay Plowshares 7
Lake City Catholic Worker Farm
Leadership Conference of Women Religious
Loretto Community
Loretto Peace Committee
Los Angeles Catholic Worker
Martha Justice Ministry, Sisters of St. Martha, Antigonish
Martin Luther King Jr. Memorial Berlin Komitee
Maryknoll Office for Global Concerns
May Peace Prevail On Earth International
Mennonite World Conference
The Methodist Church in Britain
Metta Center for Nonviolence
Michigan Poor Peoples' Campaign
More Ecumenical Empowerment Together (MEET)
Multifaith Voices for Peace & Justice
National Advocacy Center of the Sisters of the Good Shepherd

National Council of Churches
Nevada Desert Experience
New Vision Interspiritual Seminary
Norfolk Catholic Worker
North Carolina Council of Churches
Office of Peace, Justice, and Ecological Integrity/Sisters of Charity of Saint Elizabeth
On Earth Peace
The Open Door Community
Orthodox Peace Fellowship
Pace e Bene and Campaign Nonviolence
Pacific Conference of Churches
Paroisse Saint François à Louvain-la-Neuve, Belgique
PAX
Pax Christi - Perú
Pax Christi Aotearoa-New Zealand
Pax Christi Australia
Pax Christi Austria
Pax Christi Dallas
Pax Christi England & Wales
Pax Christi Flanders
Pax Christi France
Pax Christi Hampton Roads
Pax Christi International
Pax Christi Ireland
Pax Christi Italia
Pax Christi Korea
Pax Christi Metro New York
Pax Christi Northern California
Pax Christi Philippines
Pax Christi Scotland
Pax Christi USA
The Peacemakers' Circle Foundation, Inc.
Peaceworkers
Pennsylvania Council of Churches
Phoenix Settlement Trust
Plum Village Community of Engaged Buddhism
Pooha-Bah Traditional Native American Healing Center
Presbyterian Church (U.S.A.)
Presbyterian Church (USA) Office of Public Witness
The Presbyterian Church of the Roses
Presbyterian Peace Fellowship
The Rabbinical Seminary International
Ravidassia Community Centre
Redwood City Catholic Worker
Redwood Forest Friends Meeting
Reformed Church in America
Religions for Peace Philippines
Religions for Peace UK
Religious Society of Friends (Quakers in Britain)
Roots of Peace
Rotarians 4 Nuclear Ban
Saint Junia United Methodist Church
San Francisco Friends Meeting Peace Committee
Silsilah Dialogue Movement
Sisters of Charity Federation
Sisters of Charity of Nazareth Congregational Leadership

Sisters of Charity of New York
Sisters of Charity of Our Lady of Mercy
Sisters of the Good Shepherd
Sisters of the Presentation, Dubuque, IA
Sojourners
Soka Gakkai International
Ss. Anthony and Philip Parish
SS. Francis and Therese Catholic Worker
St Peter's Episcopal Parish, Seattle, WA
St. Benedict Catholic Worker
Strangers and Guests Catholic Worker Farm
Swedenborgian Church of North America
Tariki Buddhist Therapists Forum
Temple of Understanding
Tikkun
Union for Reform Judaism
Unitarian Universalist Association
Unitarian Universalist Congregation at Shelter Rock
Unitarian Universalist Congregation, Santa Rosa
United Church of Christ, Justice and Witness Ministries
The United Methodist Church - General Board of Church and Society
United Reformed Church (UK)
United Religions Initiative
Viva House, Baltimore Catholic Worker
Western Episcopal District AME Zion Church
Windsor Community United Methodist Church
Won Buddhism
The World Bosniak Congress
World Council of Churches
World Yoga Community